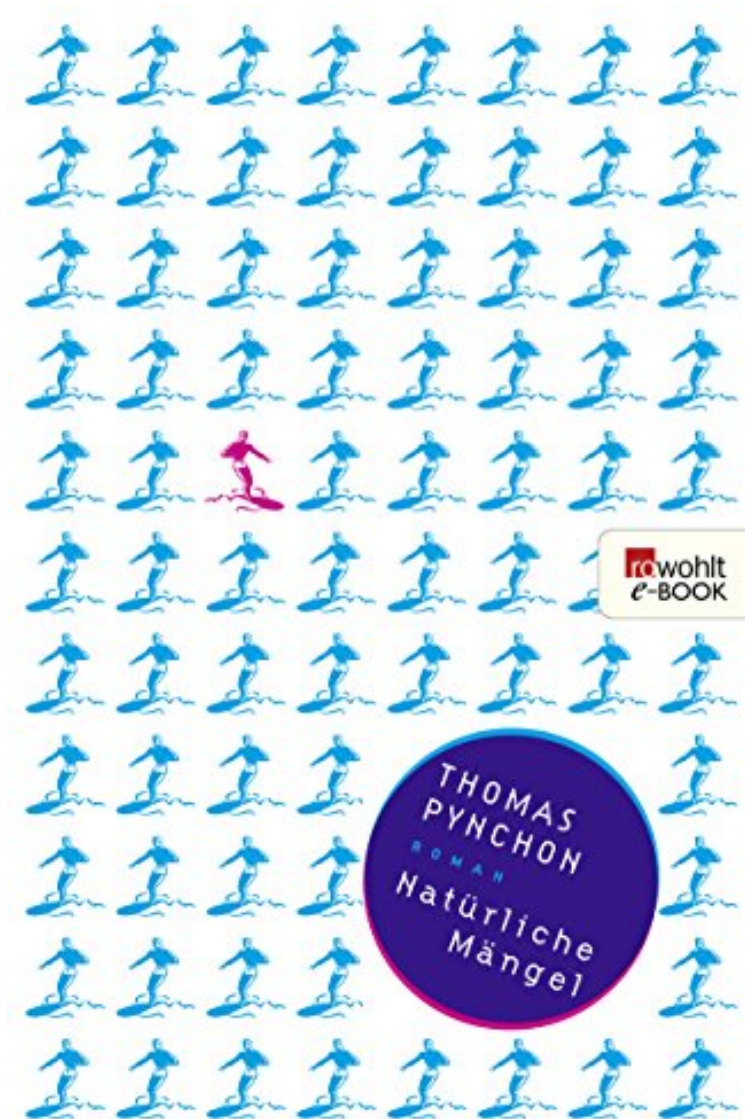


[Read free] Natrliche Mngel

Natrliche Mngel

Von Thomas Pynchon

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #147047 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-01Erscheinungsdatum:
2014-10-01File Name: B00MP2I7CO | File size: 66.Mb

Von Thomas Pynchon : Natrliche Mngel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Natrliche Mngel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eher anstrengendVon Horst WernerDieses Buch mu man sich erkmpfen. Mssen im Sinne von: man darf nicht schfrig sein, sollte nchtern sein und offensiv herangehen.Der Stil des Autors ist hartes Brot fr den Leser. Der Story zu folgen ist anstrengend. Charaktere werden nicht wirklich eingefhrt, nein, sie sind einfach da und agieren. Es gibt Passagen, da

weis man nicht, wer was macht und wer gerade spricht. Die Story ist spaig; der Protagonist hat ein großes Herz, eine große Klappe und raucht dauernd große Joints. Bevor ich aufgebe, lese ich nach ein paar Seiten. Wenn ich es zu Ende schaffe, werde ich zurückkommen und eine neue Rezension verfassen. 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Krimi-Komdie la Pynchon (auch ein bisschen Hardboiled) Von Christian Sidjani In Pynchons Romanen gab es schon immer komödiantische, zuweilen Slapstick-artige Einlagen bzw. Szenen, aber meist lösten sie sich wenige Seiten später mit düsteren, traurigen, erschreckenden oder anderen Szenarien ab. Da kann ich es verstehen, wenn bei "Natürliche Mängel" von Pynchon leicht gesprochen wird, weil der Roman eigentlich durchgehend komödiantisch veranlagt ist. Aber ein "Light" wird dem Buch eigentlich nicht gerecht. Sicher, "Natürliche Mängel" ist lange nicht so komplex wie "Die Enden der Parabel", nicht einmal wie "Vineland" oder sogar "Die Versteigerung von Nr. 49", jedenfalls was die Struktur und damit das Abschweifen angeht. Tatsächlich scheint es zum ersten Mal so, dass Pynchon keine größeren Subplots eingebaut hat (in dem Sinne "nur" Trips auf Acid oder PCP, und einige kurze Rückblenden aus der Sicht von anderen). Ebenso bleibt er nahezu ganz bei einer Hauptfigur, was er zwar auch in "Nr. 49" und "Bleeding Edge" tut, aber ungleich komplexer. Als Einstieg in Pynchons Welt eignet sich "Natürliche Mängel" trotzdem nicht (das tun eher "Vineland" oder "Bleeding Edge", wie ich finde), denn der Roman ist bis auf bestimmte stilistische Trademarks (sinnlose/sinnvolle Song-Lyrics, unvermittelte Rückblenden, technische und naturalistische Beschreibungen) einfach eine Krimi-Kiffer-Komdie. Das soll aber nicht heißen, dass er keinen Tiefgang hatte. Im Gegenteil: Anders als unzählige "normale" Krimis auf dem Markt, die stringent ihren Plot-Points mit Twists folgen und zuweilen langweilige oder klischee-beladene Ermittler haben (die meisten sind eben nicht Henning Mankell), gibt "Natürliche Mängel" einen Einblick in eine bestimmte Phase eines Landes, hier das Amerika unter Nixon zur Zeit des Vietnam-Krieges. Beides wird nur am Rande verhandelt, aber wie die Menschen drauf waren, kommt sehr gut zur Geltung. Eigentlich ist es nämlich eine Zeit, in der (fast) jeder bereit ist, den anderen zu verraten, um seinen eigenen Hintern zu retten. Es wird ständig belogen und betrogen, die Opfer (es gibt insgesamt drei Mordfälle) sind nicht mehr als Kollateralschaden in einer Welt, in der doch nur das Geld bzw. Macht zählt. Diesem Trend einer Gesellschaft steht die Hauptfigur nun entgegen, übernimmt Jobs ohne Bezahlung, und damit sind es eigentlich keine richtigen Aufträge. Larry "Doc" Sportello ermittelt auf eigene Faust, will die Wahrheit herausfinden (oder das große Ganze erkennen), einfach, weil er es will. Und das hat ihn mir von Anfang an sympathisch gemacht. Tatsächlich ist Doc (zusammen mit Mason Dixon aus dem gleichnamigen Roman und Maxine aus "Bleeding Edge") eine der stärksten Hauptfiguren Pynchons, stets im Vordergrund und damit greifbar. Es gibt noch viele Figuren in Pynchons Universum, die gleichsam mehr Tiefe haben, als viele Kritiker ihnen absprechen, aber diese Figuren sind nicht durchgehend da. Einzig Oedipa aus "Nr. 49" z.B. hätte gerne mehr charakterisiert werden können (auch wenn ich sie trotzdem mag). Mit dem langsamen Herausfinden der Wahrheit (hinter die jemand endlich mal in einem Pynchon-Roman kommt, auch fast eine Novität in seinem Gesamtwerk) entwickelt sich auch etwas in Doc. Ganz leicht nur, aber immerhin, stellt er seinen Lebensstil in Frage (sogar hüftiger), und der letzte Satz des Buches gibt vielleicht sogar einen Ausblick darauf, dass er berlegt, mit dem Kiffen aufzuhören. "Natürliche Mängel" ist aber kein Quasi-Abgesang auf die Hippie-ära, wie es "Vineland" im Prinzip war. Hier gibt es keine Wehmut, keine Depression oder Traurigkeit, obwohl genau das Anfang der Siebziger angebracht gewesen wäre. Und dieser positive Grundton liegt einzig und allein an Doc und wie er die Welt betrachtet. Wer damit Probleme hat, die drogendurchtränkten Szenen als subjektive Wirklichkeit zu entschlüsseln (Stichworte: Zombies, Filmrisse, Traumreisen), der soll mal "Naked Lunch" lesen, um echt verwirrt zu werden. "Natürliche Mängel" ist ein Detektiv-Roman, ein bisschen Hardboiled, ein bisschen politisch, aber hauptsächlich menschlich und sehr, sehr lustig. Da Humor ja Geschmackssache ist (es gibt ja Leute, die mögen Adam Sandler-Filme), sind meines Erachtens Kritiken unangebracht, wenn in ihnen steht, dass sie den Humor nicht lustig fanden. Die unvermittelten Wortspielereien und treffsicheren Dialoge (in denen man nicht nach Schema F immer kennzeichnen muss, wer gerade spricht, das ergibt sich aus dem Kontext) haben mich über die Story hinaus sehr gut unterhalten. FAZIT: Charaktere, Setting und Sprache sind vielleicht einfacher als in anderen Pynchon-Werken, aber der Roman ist dennoch ein echter Pynchon. Und da muss man sagen, man mag es oder man mag es nicht. Ich liebe es. Und ganz ehrlich: Wer sich von den Einfällen in "Natürliche Mängel" schon verwirren lässt und keinen Sinn erkennen kann, der macht sich einfach nicht die Mühe, auch mal beim Lesen ein bisschen nachzudenken. Kein anderes Buch von Pynchon ist (nicht nur sprachlich) zugänglicher als dieses hier. Für alle anderen, die mal einen etwas anderen Krimi lesen möchte: traut euch, solche Werke wie die von Pynchon sind heutzutage sehr rar gestreut in der immer gleicher aussehenden Literaturlandschaft. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Urgesteine leben Inger Von Detlef Knut Wer lange Zeit keinen Detektivroman gelesen hat, der kann sich mit dem neuen Roman des medienscheuen Thomas Pynchon wieder an dieses Genre herantasten. "Natürliche Mängel", so der deutsche Titel für "Inherent Vice", führt zurück in das Kalifornien von 1970. Allerdings sollte der Leser keinen Detektiv à la Philipp Marlowe oder Mike Hammer erwarten. Larry "Doc" Sportello ist ein Detektiv Anfang Zwanzig und fest in der Hippie-Szene verankert. Er verschmüht den Stoff nicht und hat seinem Detektivbro den vielsagenden Namen "Location, Surveillance, Detection" - kurz: LSD - gegeben. Nur den chronischen Geldmangel hat er gemein mit den anderen klassischen Romandetectiven. Deshalb ist ihm wie auch jenen jeder Auftrag recht. So nimmt er noch schnell den Auftrag zum Schuldeneintreiben an. Beim Leibwächter des in Los Angeles angesehensten Immobilienhais soll er das Geld beschaffen. Leichte Sache, denkt

er sich, taucht jedoch bei seiner Arbeit in den neon-gelben Nebel eines Marihuana-Rauschs. Als er wieder wach wird, blickt er in das Gesicht seines Lieblingspolizisten. Der Schlamassel kann beginnen: neben ihm liegt der Leibwächter tot auf dem Boden, der Immobilienhai ist spurlos verschwunden, entführt. Sein Lieblingspolizist ist nicht gut auf Hippies zu sprechen. Auf stets wechselnden Schauplätzen in L. A. und Las Vegas lässt Pynchon seinen Detektiv ermitteln, höchst ominöse Gestalten agieren in der Handlung und legen falsche Fährten sowohl für den Ermittler als auch für den Leser. Dazu gehören auch der Lieblingspolizist Bigfoot Bjornsen, der Stacheldraht sammeln sein Hobby nennt, Sportellos, ein Rechtsanwalt, der hauptsächlich auf Donald Duck spezialisiert ist, ein Verbrechersyndikat mit dem chinesisch klingenden Namen "Goldener Fang", Verbrecher wie Charles Manson und Richard Nixon. Mit viel Humor und jede Menge kleiner Details lässt der Autor die frühen 1970er Jahre in Kalifornien im Kopf der Leser entstehen. Der Humor drückt sich in der Skurrilität der Figuren und ihren Dialogen aus. Besonders unterhaltsam ist das plötzliche Erscheinen von Sportellos' Eltern vor seiner Wohnung, die er zusammen mit einem Kumpel bewohnt. Oder auch die folgende Szene: "Doc stellte fest, dass er keine Zigaretten mehr hatte. Er legte den Hrer auf den Kchentisch und ging seine Stange Kools suchen, die sich nach Ingeren Nachforschungen im Gefrierfach fand, neben den Resten einer Pizza, deren Vorhandensein er vergessen hatte und deren Zutaten er trotz ihrer Buntheit nicht mehr alle identifizieren konnte. Da er trotzdem leichten Hunger verspürte, beschloss er, sich ein Sandwich mit Erdnussbutter und Mayonnaise zu schmieren, machte eine kalte Dose Burgie ausfindig und wollte schon ins andere Zimmer gehen, um den Fernseher einzuschalten, als er seltsame Gerüche hörte, die vom Telefon kamen, dessen Hrer offenbar abgenommen war ..." Die vielen Details sorgen bei den Lesern, die die Zeit selbst miterlebt haben, für unerschöpfliche Möglichkeiten, den Erinnerungen auf die Sprünge zu helfen. Neben Fernsehserien wie "Raumschiff Enterprise" wird mit viel Musik im West Coast Sound an die damalige Zeit erinnert. Die Beach Boys scheinen dem Leser unaufhörlich im Ohr zu klingen, schrille Neonreklamen laufen vor seinem geistigen Auge ab, auf jeder dritten Seite wird er zum Kiffen animiert. Nicht zuletzt dank der gelungenen Übersetzung von Nikolaus Stingl bietet der Roman beste Unterhaltung auf hohem Niveau mit der Bedienung eines Genres in allen Details und Klischees, die von diesem Genre erwartet werden. Eine Zeitreise in eine vergangene, jedoch nicht zu ferne, Zeit, die von vielen Lesern auch mit verklärten Augen gesehen werden wird und die von den jüngeren Lesern zu einer Aufklärungsreise über ihre Eltern führen kann. Und noch ein kleiner Tipp: auf YouTube oder bei kann der Videotrailer zum Roman angeschaut werden, der angeblich vom Autor selbst besprochen sein soll.

Kurzbeschreibung Philip Marlowe in Schlaghosen. Kalifornien 1970: Der junge Hippie-Detektiv Doc Sportello erhält den Auftrag, beim Bodyguard eines Immobilienhais Schulden einzutreiben. Als Doc aus einem neongrellen Marihuana-Rausch erwacht, kreist allerdings das Gesicht von Lieutenant Bigfoot Bjornsen über ihm. Die Leiche des Bodyguards neben ihm sieht aus wie ein frisch geschlachteter Truthahn. Der Immobilienhai ist entführt, und Bigfoot, der Leuten gern seine Stacheldrahtsammlung zeigt, mag keine Hippies Pynchon, der Shakespeare der Popkultur (Welt) schreibt über Verbrecher und Surfer, Manson und Nixon, über das Ende des Summer of Love und die Geburt des Internets. Das zugänglichste Werk des größten amerikanischen Autors der Gegenwart, die perfekte Einstiegsdroge. (Stern) Einer der besten Pynchon-Romane. (NZZ)

Kurzbeschreibung Philip Marlowe in Schlaghosen. Kalifornien 1970: Der junge Hippie-Detektiv Doc Sportello erhält den Auftrag, beim Bodyguard eines Immobilienhais Schulden einzutreiben. Als Doc aus einem neongrellen Marihuana-Rausch erwacht, kreist allerdings das Gesicht von Lieutenant Bigfoot Bjornsen über ihm. Die Leiche des Bodyguards neben ihm sieht aus wie ein frisch geschlachteter Truthahn. Der Immobilienhai ist entführt, und Bigfoot, der Leuten gern seine Stacheldrahtsammlung zeigt, mag keine Hippies Pynchon, der Shakespeare der Popkultur (Welt) schreibt über Verbrecher und Surfer, Manson und Nixon, über das Ende des Summer of Love und die Geburt des Internets. Das zugänglichste Werk des größten amerikanischen Autors der Gegenwart, die perfekte Einstiegsdroge. (Stern) Einer der besten Pynchon-Romane. (NZZ)

über den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Pynchon wurde 1937 in Long Island geboren. Sein einziger öffentlicher Auftritt fand 1953 an der Oyster Bay High School in Long Island statt. Er studierte Physik und Englisch an der Cornell University, später schrieb er für Boeing technische Handbücher und verschwand. Seither sind seine Bücher (u.a. Die Enden der Parabel; V; Gegen den Tag) die einzigen öffentlichen Spuren seiner Existenz. Pynchon gilt als einer der bedeutendsten englischsprachigen Schriftsteller der Gegenwart. Er lebt in New York.